

Inhalt

Danksagung	9
Einleitung: Thesen, Theorien und Methoden	11
Themenkomplexe	19
Die Natur/Kultur-Trennung in den Expertendebatten	19
Die Naturkonstruktion im Labor	20
Die humangenetische Übersetzung zwischen Gen und Umwelt	24
Die ökonomische Matrix der Biotechnologie	28
Die bioethische Vermittlung zwischen Sein und Sollen	31
Methode und Untersuchungsfeld	34
Zur Eignung der diskursanalytischen Methode	34
Zur Positionierung vorliegender Risikoanalysen	38
Soziologische Analysen als Bestandteil der Diskursformation	44
Auswahlkriterien und empirische Bereiche	46
Theoretische Vorarbeiten	52
Die zwei epistemischen Ordnungen	52
Die doppelte Konstitution der Moderne	56
Die Natürlichkeit des Subjekts und die Künstlichkeit des Individuums	61
Biopolitische und biotechnische Produktion von Normalität	65
Euphänisches und neoliberalistisches Steuerungsmodell	69
Zur Gliederung der Studie	76
I. Die Chancen- und Risiken-Debatte um das europäische Genomprojekt: Zur Trennung von Labor und Gesellschaft	81
Genomprojekt und Entschlüsselungsdiskurs	81
Die Lesbarkeit des Genoms	82
Molekularbiologisches und medizinisches Wissen	88

Laborsystem und Diskursordnung	92
Die zwei Karten des menschlichen Genoms	99
Der Ursprung des normalen Genoms	104
Die Genomprogramme der Europäischen Union	109
Der Programmwurf ›Prädiktive Medizin‹	110
Die Kritik am Programmwurf	115
Die Verabschiedung des Genomprogramms	118
Bioethik und das Recht auf genetische Identität	122
Die BIOMED-Programme	125
Gentechnikkritik und soziologische Risikoanalyse	129
Der fundamental-kritische Diskurs	130
Transformationen des kritischen Diskurses	136
Der soziologisch-deskriptive Diskurs	137
Die Diskursformation interdisziplinärer Technikfolgenabschätzung	143
Problemfelder der Technikfolgenabschätzung	144
Keine gesetzliche Regelung der genetischen Diagnostik	148
Selbstregulierung durch den informierten Nutzer	152
Der gesetzliche Ausschluß der Genomkonstruktion	155
Das Verbot des Auswachsens eines Laborproduktes	159
II. Die bioethische Übersetzung:	
Zur Vermittlung zwischen Labor- und Rechtsordnung	163
Schaltstellen der bioethischen Vermittlung	163
Das Genom als geschütztes Rechtssubjekt	164
Die Institutionalisierung der Bioethik	169
Die Flexibilität experimenteller Gesetzgebung	175
Die Bioethikkonventionen des Europarates und der UNESCO	182
Die Kritik an den Bioethikkonventionen	184
Die europäische Bioethikkonvention	189
Die UNESCO-Deklaration	195
Die Menschenwürde in den Verfassungen	199
Die undefinierbare Menschenwürde im Rechtsdiskurs	201
Bioethische Güterabwägung	207
Bioethische Diskurspositionen	210
Sinnproduktionen der Bioethik	217
Das Klonverbot des Europarates	219
Die Bedeutung des Schafes Dolly	222
Die politische Forderung nach dem Klonverbot	224

Die parlamentarische Debatte als Vermittlungspraxis	226
Die Reproduktionsmedizin und das Klonen von Menschen	230
Die geklonte Backenzelle und der geschützte Lebensursprung	233
Die Gen-Patentierungsrichtlinie der Europäischen Union	237
Die Krebsmaus und andere Bio-Patente	240
Die Debatte um die Patentierbarkeit des Genoms	244
Die Verabschiedung der Gen-Patentierungsrichtlinie	249
Die Diskursordnung der Gen-Patentierungsrichtlinie	251

III. Die humangenetische Regulierung:

Das Genomprojekt als Selbstprojekt	255
Humangenetische Subjektivierung	255
Exkurs zum genetischen Informationsbegriff	258
Die humangenetische Aufklärung	263
Geständnistechnik und humangenetische Diagnose	265
Selbstprojektierung und individuelle Risikenregulierung	272
Der Wandel der Beratungskonzepte	275
Das Klienten-Subjekt der nicht-direktiven Beratung	281
Das Berater-Subjekt der personenzentrierten Beratung	284
Die Steuerung der Entscheidungsfindung	286
Der flexibel-normalistische Krankheitsbegriff	290
Humangenetische Objektivierung	294
Die Humangenetik als offenes Experiment	296
Die Ausdifferenzierung genetischer Defekte	299
Determinismus und Kontingenz	303
Fehlbildungs- und Lebensdatenregister	308
Die medizinische Indikation	311
Lebensdatenerhebung als Forschungsprojekt	315
Genom-Produktion/Subjekt-Projektion	318
Verantwortung, Produkthaftung und Steuerung	321
Die Inanspruchnahme der genetischen Beratung	323
Das Selfmanagement genetisch beratener Frauen	325
Verantwortungsprofile nicht beratener Frauen	330
Produkthaftung bei Kranken- und Lebensversicherungen	334
Haftbarmachung bei Wrongful-Life-Klagen	338
Die Humangenetik als gesellschaftliches Steuerungsmodell	344

Schluß	349
Zusammenfassung der Forschungsergebnisse	349
Zur Aktualität der Studie	362
Möglichkeiten einer anderen Regulierung der Genomforschung	364
Literatur	369
Personen- und Institutionenregister	393